

Gastroskopie (Magenspiegelung)



Bei einer **Gastroskopie (Magenspiegelung)** kann der obere Verdauungstrakt mithilfe eines Endoskops untersucht werden. Im Einzelnen:

- Speiseröhre (Ösophagus)
- Magen (Gaster) und
- Teile des Zwölffingerdarms (Duodenum)

Endoskope, die für die **Gastroskopie** eingesetzt werden, heißen Gastroskope.

Ein Gastroskop besteht aus einem **flexiblen dünnen Schlauch** mit mehreren Kanälen. Es ist mit einer Lichtquelle und einer **Minikamera** ausgestattet. Die Aufnahmen der Kamera werden auf einen **Monitor** übertragen.

In einem separaten Arbeitskanal kann ein Gastroskop auch **kleine Instrumente** mitführen.

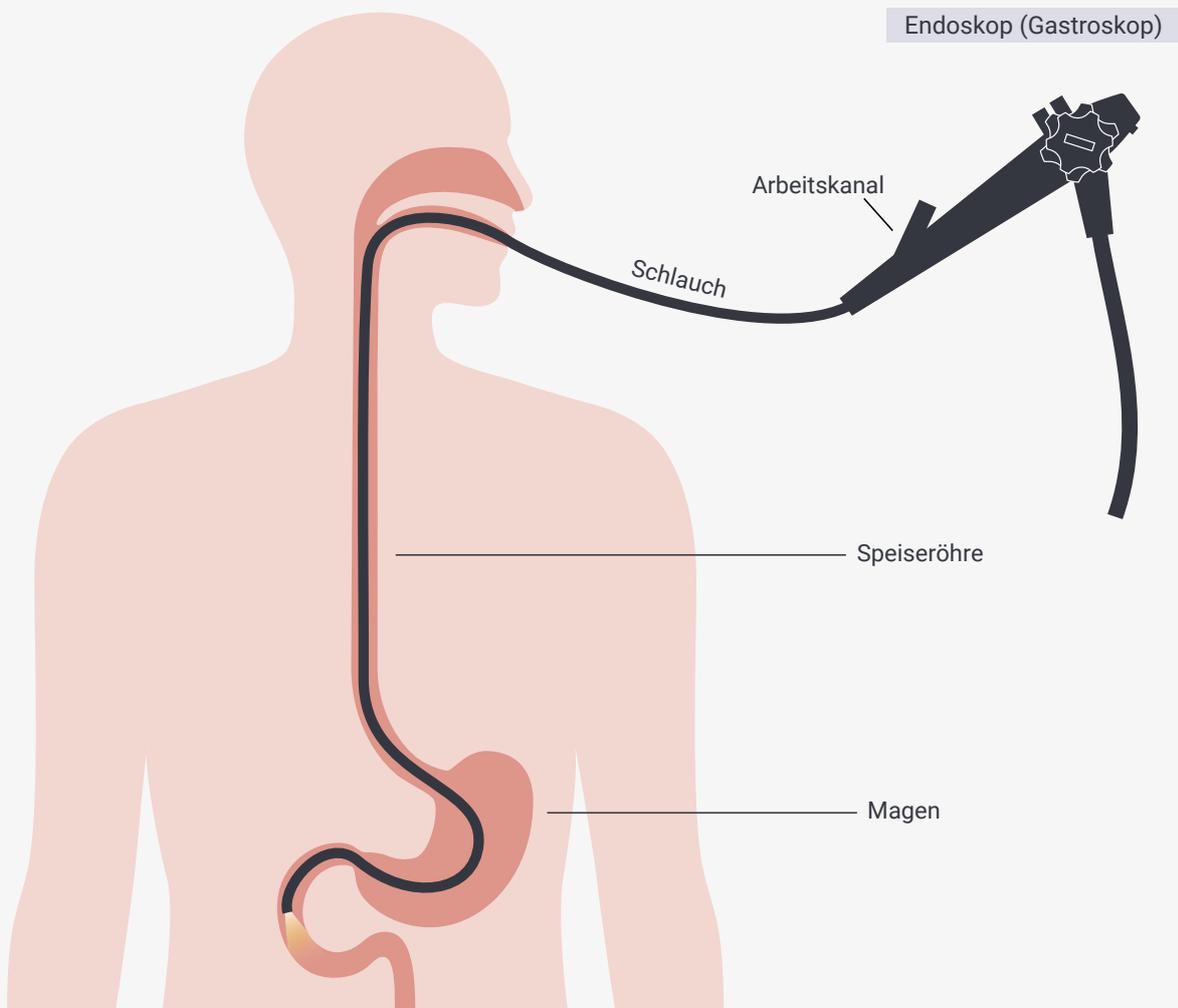
Wann kann eine Gastroskopie nötig werden?

Eine Gastroskopie kann beim Vorliegen einer Reihe von Beschwerden bei der Diagnose helfen.

Häufige Gründe für eine Gastroskopie sind unter anderem:

- Dauerhafte **Magenschmerzen**, bzw. Oberbauchschmerzen
- Dauerhafte Übelkeit

Abbildung: Die Gastroskopie (Magenspiegelung)



Gastroskopie (Magenspiegelung)



- **Schwarzer Stuhl** (Verdacht auf Blut im Stuhl) oder Bluterbrechen
- Schluckbeschwerden,
- Häufiges, bzw. **anhaltendes Sodbrennen**
- Unklare Gewichtsabnahme
- Kontrolle nach Magen-Operationen

Bei Verdacht auf folgende Erkrankungen kann eine Gastroskopie ebenfalls nötig sein:

- **Magengeschwür (Ulcus ventriculi)** oder **Zwölffingerdarmgeschwür (Ulcus duodeni)**
- **Speiseröhrenkrebs (Ösophaguskarzinom)** oder **Magenkarzinom**
- **Refluxkrankheit**
- **Magenschleimhautentzündung (Gastritis)**
- **Blutungen aus Krampfadern** der Speiseröhre (**Ösophagusvarizenblutung**)

Vorbereitung auf eine Gastroskopie

Ärzte und Ärztinnen klären Patientinnen und Patienten zunächst über **mögliche Risiken** und den Ablauf der Gastroskopie auf. Patientinnen und Patienten unterschreiben dann eine **Einverständniserklärung**.

Für die Untersuchung müssen Magen und Zwölffingerdarm leer sein. Patientinnen und Patienten dürfen vor der Gastroskopie mehrere Stunden lang **nichts essen und trinken**.

Der Ablauf einer Gastroskopie

Die Gastroskopie **kann unter Narkose**, mit einer leichten Sedierung oder beim wachen Patienten durchgeführt werden. Sie wird im Liegen durchgeführt und dauert in der Regel **5 bis 10 Minuten**. Der Eingriff ist **nicht schmerzhaft**, kann aber als unangenehm empfunden werden.

- Der Mund-Rachenraum wird zunächst mit einem Spray betäubt. Dies soll auch den Brechreiz unterdrücken.

- Ein Schutzring hält den Mund offen und verhindert ein Beißen auf den Schlauch des Gastroskops.
- Damit das Gastroskop in die Speiseröhre gelangen kann, müssen Patientinnen und Patienten **schlucken**.
- Von der Speiseröhre aus wird das Gastroskop weiter in Magen und Zwölffingerdarm geschoben.
- Mithilfe der Kamera lassen sich die Speiseröhre und die Schleimhaut von Magen und Zwölffingerdarm untersuchen. Erkennbar sind u. a. **Rötungen, Entzündungen, Geschwüre, Blutungen, Verengungen** oder auch **Krampfadern**.
- Durch das Gastroskop kann **Luft in den Magen gepumpt** werden, damit sich die Magenwände sich voneinander entfernen. Das ermöglicht eine bessere Sicht.
- Mit dem Gastroskop können mit Hilfe einer Zange oder Schlinge **Gewebeprobe** genommen werden. Einige Erkrankungen lassen sich auch direkt behandeln (z. B. Entfernung von Magenpolypen oder Aufdehnung einer verengten Speiseröhre). Das Entfernen von verschluckten Fremdkörpern ist ebenfalls möglich.

Mögliche Probleme

- Heiserkeit, Schluckbeschwerden
- Durch die in den Magen gepumpte Luft kann es zu Völlegefühl, Aufstoßen und Blähungen kommen
- Leichte Blutungen nach einer Gewebeentnahme

Mögliche Alternativen

Es gibt noch die **virtuelle Gastroskopie**. Dabei werden statt eines Gastroskops bildgebende Verfahren eingesetzt.

Gastroskopie (Magenspiegelung)



Dies ist ein Lernzettel der MFA-Azubiwelt

Weitere Informationen:

[Lernzettel Verdauungssystem](#)

Fachartikel:

www.draco.de/mfa-azubiwelt/verdauungssystem/